

Kirchliche Grenzen zwischen Wien und Niederösterreich

Die Gliederung der katholischen Kirche in Wien und Niederösterreich blieb von der Trennung der beiden Bundesländer mit 1. Jänner 1922 unberührt. Dabei muss man allerdings bedenken, dass noch am Ende des 18. Jahrhunderts für Niederösterreich sogar fünf Diözesanbischöfe zuständig waren.

Weite Teile des Landes unterstanden dem Bistum Passau, eine Reihe von Dekanaten im Viertel unter dem Wiener Wald gehörten zum Erzbistum Salzburg, andere zum Bistum Wiener Neustadt, die Gemeinden um Wien zum Erzbistum Wien und einige Gemeinden des Bezirks Bruck an der Leitha (beispielsweise Au, Hof oder Mannersdorf) zum Bistum Raab (*Győr*).

Kaiser Joseph II. strebte danach, alle nicht in Österreich ob und unter der Enns gelegenen Bistümer zum Verzicht zu bewegen und hatte nach heftigem Widerstreben 1785 auch Erfolg. Am leichtesten gelang es ihm für die in Niederösterreich gelegenen Dekanate des Erzbistums Salzburg. Wesentlich schwieriger war dies mit Passau zu bewältigen, dem die Pfarren in Oberösterreich sowie jene im Viertel ober dem Wienerwald und im Viertel ober dem Manhartsberg unterstanden. Es wurden mit Zustimmung des Papstes die Diözesen Linz und St. Pölten gegründet. Der Bischof von Wiener Neustadt übersiedelte nach St. Pölten, sein bisheriger Verantwortungsbereich



Wr. Neustadt, ehemaliger Dom, heute Propsteikirche



St. Pölten, Domkirche

fiel an Wien. Seither gehört ein Großteil des Landesgebietes, das Wein- und das Industrieviertel sowie das Wiener Umland, zur Erzdiözese Wien, der Rest von Niederösterreich zur Diözese St. Pölten. Daran hat auch die politische Trennung der beiden Bundesländer bis heute nichts geändert. Nur der Größe des Wiener Erzbistums wurde durch die Einrichtung der Vikariate unter dem Manhartsberg und unter dem Wienerwald Rech-

nung getragen. Die evangelischen Pfarrgemeinden ganz Niederösterreichs gehörten hingegen bis 1947 zur Superintendentur A.B. Wien. In diesem Jahr wurde die Superintendentur Niederösterreich gegründet, die, nunmehr in St. Pölten, im Jahr 2022 ihr 75-jähriges Bestehen feiert. Einige evangelische Gemeinden im Wiener Umland sind jedoch erst nach und nach zur Superintendentur Niederösterreich gekommen.